

Brief an den Mieterinnen- und Mieterverband: Hinweise und Musterbrief

Praktische Hinweise

Verfassen Sie den Brief sachlich, aber höflich. Ziel ist es, die Verwaltung auf das Problem aufmerksam zu machen, die Beeinträchtigungen für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden zu beschreiben und um Unterstützung oder Vermittlung zu bitten.

1. Schildern Sie die Ausgangslage und das Problem

- Beschreiben Sie seit wann, wie oft und zu welchen Tageszeiten das Problem auftritt und welche Räume besonders betroffen sind.
- Schildern Sie die Auswirkungen auf Gesundheit, Lebensqualität und Wohnkomfort.

2. Beschreiben Sie die bisher unternommenen Schritte

Zeigen Sie, dass Sie bereits versucht haben, das Problem auf eigene Initiative zu lösen:

- eigene Massnahmen (z.B. Abdichtungen, Luftreiniger, etc.)
- direktes Gespräch mit den betroffenen Nachbarn
- Schriftliche Kontaktaufnahme mit der Verwaltung (und deren Reaktion)

Damit zeigen Sie, dass Sie das Problem ernst nehmen und zunächst versucht haben, eine konstruktive, einvernehmliche Lösung zu finden.

3. Formulieren Sie Ihre Erwartungen an den Verband

- Direkte Intervention gegenüber der Verwaltung oder der Vermieterschaft.
- Schriftliche rechtliche Einschätzung und praktische Ratschläge zur weiteren Vorgehensweise. (Mahnung, Mietzinsreduktion usw.).
- Begleitung bei der Durchsetzung Ihrer Rechte.

4. Legen Sie relevante Unterlagen bei

- Kopien der Korrespondenz mit der Verwaltung.
- Dokumentation (Fotos, Protokolle der Rauchbelastung, allenfalls ärztliche Bestätigungen).

5. Bleiben Sie höflich, aber bestimmt

Der Verband ist da, um Ihre Rechte zu verteidigen – trotzdem ist ein sachlicher und lösungsorientierter Ton hilfreich.

Musterbrief an den Mieterinnen- und Mieterverband

[Ihr Vor- und Nachname]

[Ihre vollständige Adresse / Wohnungsnummer]

[PLZ, Ort]

[Telefonnummer]

[E-Mail-Adresse]

An den:

[Mieterinnen- und Mieterverband, Sektion ...]

[Adresse]

[Ort, Datum]

Betreff: Belastung durch Passivrauch in der Wohnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich wende mich an Ihren Verband wegen eines anhaltenden Problems mit Tabakrauch, der regelmässig in unsere Wohnung, an der (vollständige Adresse) eindringt und unsere Wohnqualität erheblich beeinträchtigt.

Seit mehreren Monaten dringt Zigarettenrauch aus [z. B. «Wohnung Nr. X» oder «Balkon der Wohnung Nr. Y»] in unsere Räume ein, insbesondere [z. B. ins Schlafzimmer und ins Wohnzimmer] und vor allem zwischen [z. B. 17.30 Uhr und 22.00 Uhr]. Trotz verschiedener eigener Massnahmen (Abdichtungen, Luftreiniger, regelmässiges Lüften) besteht das Problem weiterhin.

Wir haben bereits direkt mit den betroffenen Nachbarn gesprochen – leider ohne Erfolg. Am [Datum] haben wir uns zudem schriftlich an die Verwaltung gewandt und die Situation ausführlich geschildert. Bis heute hat die Verwaltung [entweder nicht reagiert oder keine konkrete Lösung vorgeschlagen].

Die Auswirkungen auf unsere Gesundheit und Lebensqualität sind erheblich: [z. B. Kopfschmerzen, Reizungen der Atemwege, anhaltender Husten bei unserem Kind, Unmöglichkeit, bestimmte Räume zu nutzen].

Vor diesem Hintergrund bitte ich Ihren Verband um Unterstützung in folgenden Punkten:

1. Einschätzung meiner aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Mietrecht – insbesondere in Bezug auf Mängel in der Wohnung (Art. 259a OR) sowie die Pflicht als Mieter, auf Nachbarn Rücksicht zu nehmen (Art. 257f OR).
2. Beratung zu möglichen weiteren Schritten (Mahnung, Mietzinsreduktion, Beschwerde).
3. Gegebenenfalls direkte Intervention bei der Verwaltung oder Unterstützung in den weiteren Verfahren.

Beigelegt finden Sie eine Kopie meines Schreibens an die Verwaltung sowie [weitere Belege: Fotos, Protokolle, ärztliche Bestätigungen usw.].

Ich danke Ihnen im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung und stehe für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

[Unterschrift, Name]